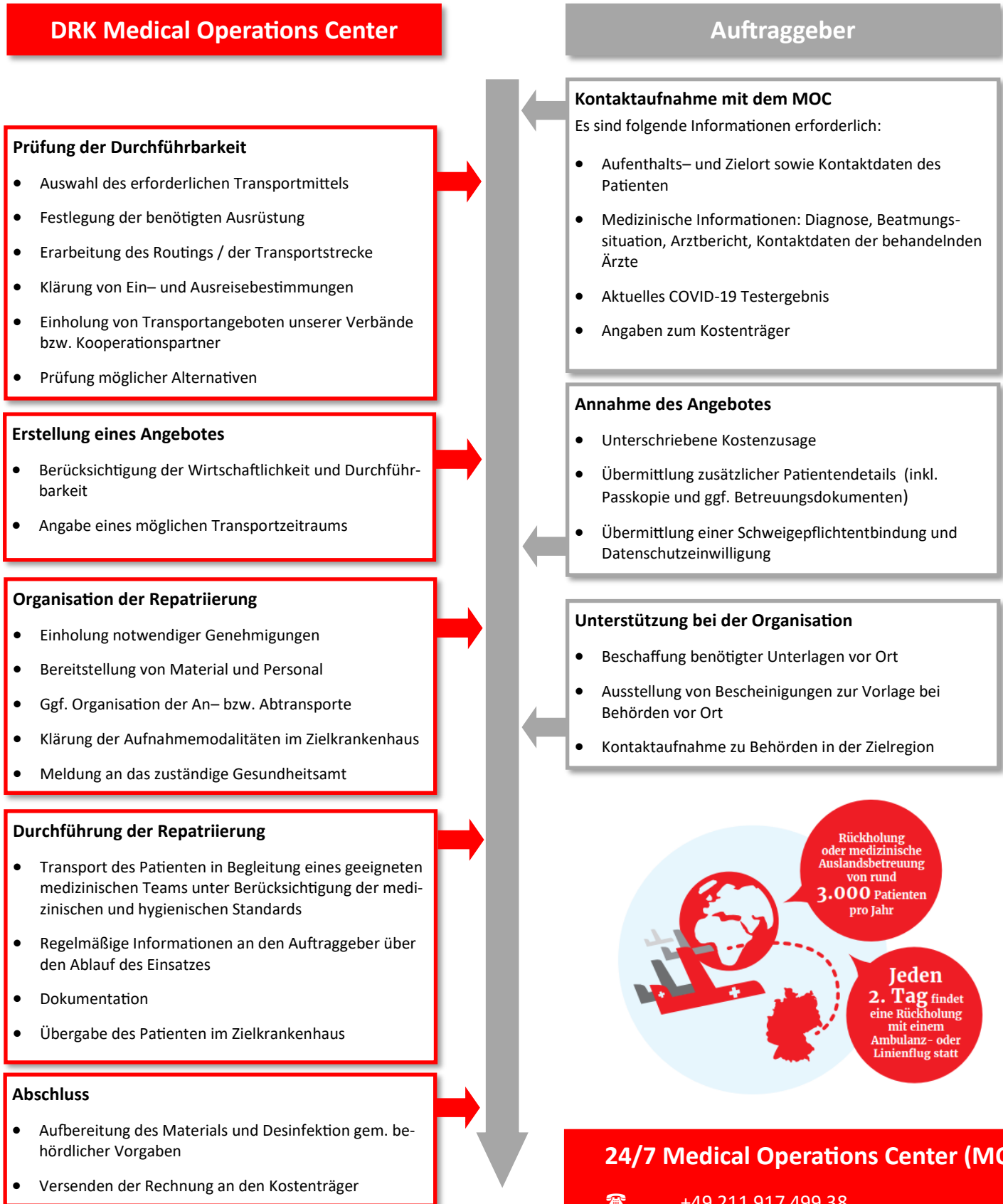


Ablaufskizze zur Repatriierung von Personen, die an COVID-19 erkrankt sind bzw. bei denen der Verdacht auf eine SARS-CoV-2 Infektion besteht



Ist eine Repatriierung von COVID-19 Infizierten möglich?

Wir haben bereits umfangreiche Erfahrung mit der Repatriierung von infektiösen Patienten gesammelt. Hierunter fallen auch Patienten, die in Verdacht stehen an COVID-19 erkrankt zu sein oder bei denen eine Infektion mit dem SARS-CoV-2 nachgewiesen ist. Hierbei gilt jedoch zu beachten, dass wir bei der Organisation und Durchführung eines Rücktransportes den behördlichen Anordnungen am jeweiligen Aufenthaltsort und denen der Bundesrepublik Deutschland unterliegen und eine Einsatzübernahme immer eine medizinische Einzelfallentscheidung ist und längere Vorlaufzeiten der Transportorganisation zu erwarten sind.

Welche Schutzmaßnahmen werden getroffen?

Die getroffenen Maßnahmen richten sich nach dem Hygienekonzept der DRK Assistance und des DRK Flugdienstes. Die Schutzmaßnahmen umfassen den Transport des Patienten in einer geschlossenen „Patient Isolation Unit“ (PIU) sowie Tragen von persönlicher Schutzausrüstung der Medical Crew. Alle Maßnahmen werden auf die konkret vorliegenden medizinischen Befunde abgestimmt.

Auf welchem Weg können Repatriierungen durchgeführt werden?

Die Wahl des geeigneten Transportmittels richtet sich nach medizinischen und organisatorischen Gesichtspunkten. Das DRK Medical Operations Center prüft gemeinsam mit unserem spezialisierten Ärzte-Team sämtliche Möglichkeiten. Grundsätzlich wird hierbei nach boden- und luftgebundenen Transporten unterschieden.

Durch Infektionsschutzanforderungen können Infektionspatienten nicht auf einem Linienflug transportiert werden und auch die eingesetzten Krankentransportfahrzeuge müssen geeignet sein.

Wie schnell ist ein Patiententransport durchführbar?

Die Vorlaufzeit eines Transportes ist abhängig vom gewählten Transportmittel und den organisatorischen Rahmenbedingungen. Aktuell müssen bei luftgebundenen Transporten insbesondere bei der Erteilung von Lande- und Überfluggenehmigungen mit längeren Bearbeitungszeiten gerechnet werden.

Zusätzlich kann es durch kapazitätsbedingte Engpässe auf dem Markt des luftgebundenen Infektionstransports zu Verzögerungen kommen. Im Rahmen der Angebotserstellung werden Sie tagesaktuell über die benötigte Vorlaufzeit für die Planung und Durchführung des Patiententransports informiert.



Was kostet eine Repatriierung von COVID-19 infizierten?

Die Kosten einer Repatriierung variieren in Abhängigkeit von zahlreichen Faktoren wie dem verwendeten Transportmittel, der Transportstrecke sowie benötigtem Transportequipment. Eine pauschale Aussage hierzu ist daher nicht möglich. Gerne prüfen wir nach Ihrer Anfrage die verschiedenen Transportoptionen und lassen Ihnen ein unverbindliches Angebot zukommen.

Sind Repatriierungen auch ohne COVID-19 Test möglich?

Ja, allerdings erleichtert ein vorliegendes aktuelles Testergebnis neben der Festlegung der entsprechenden Schutzmaßnahmen auch die Erteilung notwendiger behördlicher Genehmigungen. Sollte ein Test auf eine COVID-19 Infektion vor Ort nicht durchgeführt werden können, so ist dennoch eine Repatriierung durch die DRK Assistance/DRK Flugdienst möglich. Entscheidend ist hierfür, dass sowohl die zuständigen Behörden als auch das aufnehmende Zielkrankenhaus die notwendige Zustimmung erteilen. Wir werden in diesem Fall gemeinsam mit unserem spezialisierten Ärzte-Team eine Risikoanalyse durchführen, in Abhängigkeit von Diagnose, Risikoprofil und Aufenthaltsort die Transportmöglichkeiten festlegen und uns mit dem Zielkrankenhaus abstimmen. Ein mögliches Vorgehen ist, ein Flugzeug das für Infektionstransporte geeignet ist zu entsenden und vor Ort einen Schnelltest durchzuführen und das Ergebnis in die Risikoanalyse aufzunehmen.

Gibt es Auswirkungen durch Ein- und Ausreisebeschränkungen ?

Ja, zwar gelten für Ambulanzflugzeuge und deren Besatzungen in vielen Ländern Ausnahmegenehmigungen, allerdings ist meistens das Verlassen des Flughafens schwierig. Daher verbleibt die Crew meist am Flugzeug und Übernachtungen finden nur an ausgewählten Orten statt. Darüber hinaus prüfen wir auch gemeinsam mit unseren lokalen Ressourcen vor Ort, ob ein Transport zu einem möglichen Übergabepunkt außerhalb der Landesgrenzen möglich ist.

Wie viele Patienten können gleichzeitig transportiert werden?

Aktuell kann ein Patient pro Flugzeug transportiert werden. Wir befinden uns in der Prüfung, ob zukünftig auch zwei Patienten möglich sind. Die gleichzeitigen Transportmöglichkeiten von mehreren asymptomatisch Infizierten ist von mehreren Faktoren abhängig und kann im Einzelfall geprüft werden. Sollten Sie mehrere Patienten ausfliegen wollen, wenden Sie sich bitte an unser Medical Operations Center, um den aktuellen Stand zu klären.

Im Bereich der bodengebundenen Rückholungen können dank der vorhandenen Transportkapazitäten mehrere Personen gleichzeitig transportiert werden. Hierbei wird für jeden Patienten individuell ein geeignetes Transportmittel ausgewählt. Der Transport von mehreren erkrankten Personen in einem Fahrzeug ist auch hier nicht möglich.

Ist die Mitnahme von Gepäck, Begleitpersonen und Tieren möglich?

Die Mitnahme von Gepäck an Bord eines Ambulanzflugzeuges ist in der Regel sehr begrenzt. In der aktuellen Situation kann nur ein sehr kleines Handgepäckstück mitgenommen werden, welches während des Fluges gemäß den hygienischen Richtlinien verpackt wird. Dieses Gepäck wird im Flug nicht geöffnet und wird am Zielort wieder übergeben.

Die Mitnahme von Begleitpersonen auf einem Transport einer infizierten Person ist nicht möglich. Es gibt sehr begrenzte Ausnahmen für die Mitnahme eines Elternteils bei Kindern.

Der Transport von Tieren an Bord eines Ambulanzflugzeuges ist ausgeschlossen.

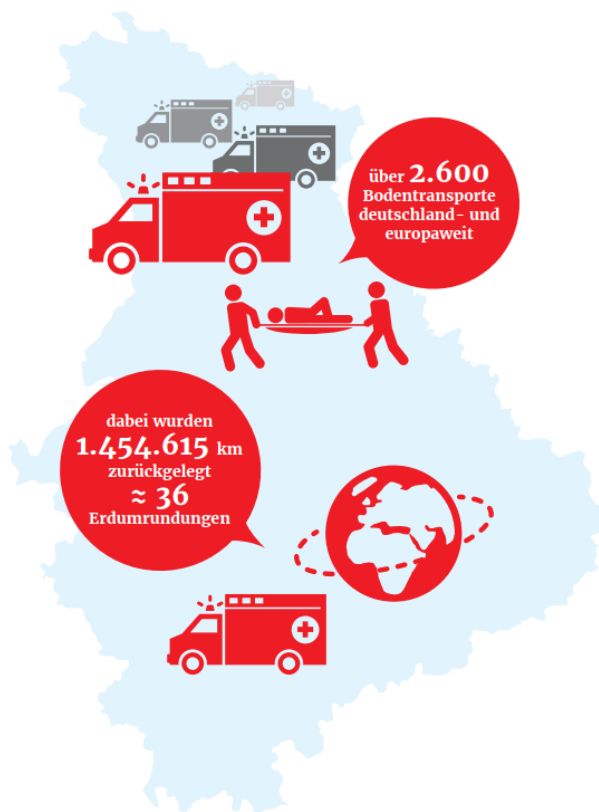
Gibt es Grenzen für einen Transport?

Vor jedem Transport wird die Transportfähigkeit des Patienten durch unser erfahrenes Ärzte-Team auf Basis der vorliegenden medizinischen Informationen geprüft. Diese Einschätzung beschreibt den Patientenzustand zum Zeitpunkt der Abklärung. Sollte sich vor Ort herausstellen, dass sich der Patientenzustand deutlich verschlechtert hat, findet eine neue Bewertung statt. In enger Abstimmung mit dem Kunden werden die weiteren Schritte definiert.

Durch behördliche Vorgaben und Einschränkungen können sich kurzfristig unüberwindbare Hindernisse ergeben. Obwohl diese bereits bestmöglich im Vorhinein geprüft und berücksichtigt werden, kann es im Verlauf eines Einsatzes zu neuen Auflagen durch die Behörden kommen, welche eine Änderung des Vorgehens bedingen. In Einzelfällen kann dies auch den Abbruch einer Mission zur Folge haben.

Ist es auch möglich, gesunde Personen auszufliegen?

Eine Evakuierung von gesunden Personen kann ebenfalls durch die DRK Assistance organisiert werden. Hierbei gibt es die Möglichkeit ganze Gruppen gleichzeitig zu evakuieren. Bei Interesse melden Sie



24/7 Medical Operations Center (MOC)

 +49 211 917 499 38

 +49 211 917 499 27

 moc@drkflugdienst.de

sich gerne in unserem Medical Operation Center.